

Mag. Richard Hollinek

## Nachlese zur Weinviertelrallye 2016

„Was bedeutet euer Teamname **Sprezzatura**?“, war die erste Frage von Renate Ero als wir unsere Startnummer für die RARA-Weinviertel-Rallye am 4. Juni im Gasthof MUTTI ausfassten.

Für dieses italienische Wort gibt es keinen deutschen Begriff. Frei übersetzt bedeutet es, „anstrengende Aufgaben **unaufgeregt, leicht und mühelos** bewältigen“.

Wir lieben italienische Autos, haben mit Verena eine „echte“ Italienerin im Team, wollen beim Oldtimerfahren Spaß und Freude haben und – natürlich auch ganz vorne sein. Was beschreibt das besser als das Wort „Sprezzatura“?

Ganz so **leicht und mühelos** waren die Rallye-Aufgaben für uns diesmal nicht - aber der Reihe nach:

Was heuer auffiel, waren die durchaus „knackigen“ Fahrzeiten.

Wenn man - wie wir - ein Auto hat, das bei Rückenwind und bergab gerade einmal 112,5 KmH auf den Tacho bringt, musste man etwaige Pinkelpausen schon recht genau planen.

Die böartige Bemerkung meiner Fahrerin „...nimm´st beim nächsten Mal ein Inkontinezsack'l mit ...“, hab ich ihr heimgezahlt, als es bei ihr soweit war: „Jetzt nicht – nur mehr 2 Minuten bis zur nächsten WP und dann noch 7 Kilometer“.

Manchen Teilnehmern war das Tempo etwas zu flott – uns hat´s gefallen!

Das Roadbook war den eher leichten Navigationsaufgaben angepasst und genau. Da es keine Referenzstrecke gab, musste man den Tripmaster auf den ersten Kilometern kalibrieren. Die Angaben waren so eindeutig, dass man auch mit einem Tageskilometerzähler immer den richtigen Weg finden konnte.

Das Weinviertel bietet herrliche Straßen und Wege, aus unserer Sicht hätte man durchaus mehr Nebenstraßen befahren können.

Heuer haben sich die RARAs zwei neue WPs einfallen lassen:

Einen Autoslalom der nicht langsamer als in einer Minute zu durchfahren war und eine Landkarten-WP auf einer einspurigen Genossenschaftsstraße mit Überholverbot.

Für uns hing beides schicksalshaft zusammen:

Nachdem wir uns beim Slalom heillos zwischen Hütchen, Reifen und fuchtelnden Funktionären verfahren hatten, blieben wir zu lange stehen, um die „Unfahrbarkeit“ des Kurses zu diskutieren, und den Vorschlag zu unterbreiteten, die anderen Starter besser zu informieren oder den Kurs besser zu kennzeichnen. Bei der ganzen Diskutiererei haben wir so viel Zeit verloren, dass wir ganze 2 Minuten zu spät zur Karten-WP kamen, um dort „gemütlich“ im Windschatten des 2 Minuten hinter uns gestarteten Teilnehmers, den Lichtschranken auszulösen.

Das war´s - Sieg verkackt, Teamwertung verhaut - selber schuld!

Dass nur fünf Teilnehmer den Kurs richtig bewältigten und nur einer davon in der vorgeschriebenen Zeit, tröstete uns wenig. Auch nicht, dass die ganze WP gestrichen wurde.

Kommentar meiner Chauffeusin:

„Nicht nur viel pinkeln gehen müssen, sondern auch noch viel diskutieren wollen – da kann man nichts gewinnen!“

Das nehme ich zerknirscht zur Kenntnis und gelobe, in Hinkunft weniger zu trinken.

Das mit dem Diskutieren muss ich mir noch überlegen.

**Unaufgeregt, leicht und mühelos** ...von wegen!

Beim nächsten Mal bleiben wir eben **sprezzatura**, dann gehen sich die Pinkelpausen auch aus!

Auf ein Neues

Richard & Eva